

ADHS ohne Ritalin in den Griff bekommen

Beitrag von „privat“ vom 25. Oktober 2019 22:42

Zitat von Buntflieger

Hallo lamaison,

meines Wissens nach haben AD(H)S-Betroffene weder einen höheren noch niedrigeren IQ als der Rest der Menschen. Leute mit guter Begabung können ihre durch AD(H)S bedingten Probleme besser kompensieren und ggf. die z.B. Reizoffenheit im produktiven/kreativen Sinne nutzen. Aber das sind eher Ausnahmen.

Wie bei allen Sachen konzentrieren sich die Leute eben auf die spektakulären Dinge. Was aber korrekt ist: AD(H)S drückt die Potentiale eines Menschen nach unten; insofern ist der im Schnitt bei stark Betroffenen etwas niedrigere Durchschnitts-IQ eben durch die Auswirkungen der Krankheit bedingt. Es gibt außerdem Zusammenhänge mit z.B. mangelhafter Sauerstoffzufuhr bei der Geburt oder Alkoholismus während der Schwangerschaft. Pauschale Aussagen sind also nur schwer möglich.

der Buntflieger

Ich sehe es ähnlich. Ein Bekannter arbeitet als niedergelassener Kinder- und Jugendpsychologe und sagt das er heute, mit seinem ganzen Wissens- und Erfahrungsschatz, ganz anders testet als während seiner Anfangszeit. Wieso sollten sich Studien nicht auch täuschen? Kann vielleicht mal jemand eine Studie machen, wie viele Studien im Laufe der Menschheitsgeschichte schon als kompletter Unsinn entlarvt wurden???

Die Aussage "AD(H)S drückt die Potentiale eines Menschen nach unten" halte ich für zu pauschalisierend. Wie misst man z.B. Kreativität? Wie soziale Intelligenz? Was nützt einem Asperger-Autisten ein extrem hoher IQ, wenn er im Gegenzug nicht alleine über die Straße laufen und vor lauter Verpeiltheit ins nächste Auto rennen würde? Ist es ein Zeichen von mangelnder oder hoher Intelligenz wenn ein AD(H)S'ler beruflich nur das macht was ihn wirklich interessiert? (Ich hab auch nur die Fächer studiert die mich interessieren. Ich kann programmieren, aber Mathe fand und finde ich immer noch kotzlangweilig) Oder ist es einfach nur eine andere Form?